Markttreff macht Minus

Steinfeld: Längere Öffnungszeiten sollen Kunden anlocken / Ausbau der Wasserrohre

STEINFELD „Nur wenn die Bürger auch im Markttreff einkaufen, hat der Laden Bestand.“ Eindringlich appellierte Steinfelds Bürgermeister Heinrich Buch in der Einwohnerversammlung an die Einwohner, im örtlichen Markttreff ihren Einkauf zu tätigen. Dunkle „Wolken haben sich über dem Dienstleistungszentrum zusammen gezogen“, berichtete der Bürgermeister auf einer Einwohnerversammlung in der Gaststätte „Jägersruh“. Die Umsätze, so habe ihm Betreiber Norbert Matzen berichtet, seien in den vergangenen Jahren drastisch zurückgegangen. Der Markt schreibt rote Zahlen. Durch Gespräche mit dem Betreiber habe Buch eine Schließung abwenden können. Nun soll der Markttreff vielmehr durch eine Aufstockung des Sortiments, Bio-Produkte im Angebot und längere Öffnungszeiten attraktiver werden. „Wenn die Bevölkerung den Markttreff nicht annimmt, dann ist 2017 Schluss“, warnte Buch und wies auf die dramatischen Folgen für die Infrastruktur der Gemeinde in Angeln hin.

Zu geringe Einnahmen bringen den Betreiber des Steinfelder Markttreffs jetzt in die Bredouille. HAMISCH

Breiten Raum in der Einwohnerversammlung nahm auch das Thema Wasserversorgung ein. Sowohl Thomas Andersen vom Wasserverein wie auch Thies Thormälen von der kleineren Wassergemeinschaft machten deutlich, dass die Vereine die Versorgung der Gemeinde in Zukunft nicht mehr gewährleisten können. Das Leitungsnetz sei inzwischen teilweise 50 Jahre alt und müsse dringend erneuert werden. Hinzu kommt der sinkende Wasserverbrauch, der zu weniger Einnahmen bei höheren Ausgaben führt. Aus diesem Grund hatten beide Vereine die Gemeinde aufgefordert, mit dem Wasserbeschaffungsverband (WBV) Südangeln eine Übernahme der Wasserversorgung für Steinfeld zu beraten.

Der als Gast anwesende Verbandsvorsteher Heinrich Mattsen und der Technische Leiter Boyke Elsner berichteten den Bürgern über die geplante Maßnahme zur Übernahme der Wasserversorgung. Die Gemeinde Steinfeld ist seit 1988 Mitglied im WBV Südangeln, aber nur einige kleine Ortsteile erhalten das Wasser bereits über den Verband. Da Steinfeld mitten im Versorgungsgebiet der 26 Mitgliedsgemeinden liegt und bereits Hauptleitungen durch den Ort verlaufen, müssen weitere zehn Kilometer Leitungen verlegt werden, um die 225 noch nicht angeschlossenen Hausgrundstücke ans Netz zu bekommen. Die Ausbaukosten werden bei etwa 1,5 Millionen Euro liegen. Da es kaum öffentliche Zuschüsse für die Wasserversorgung gebe, werden die Lasten auf die Grundeigentümer umgelegt und etwa 5000 Euro betragen. Die zahlreich im Saal versammelten Bürger nahmen diese Zahlen gefasst auf. Wenige Ausnahmen äußerten Kritik an der Umgestaltung der Wasserversorgung und den Ausbaukosten.

Da Steinfeld keinen Gemeindearbeiter mehr beschäftigt, forderte Bürgermeister Buch die Einwohner auf, in Zukunft ihrer winterlichen Räum- und Streupflicht selber nachzukommen. *ami*